

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Zur Genese des modernen Volksbegriffs .....</b>	<b>29</b>
2.1	Begriffsgeschichtliche Herleitung: Der mittelalterliche Volksbegriff ..	29
2.2	Theoriengeschichtliche Herleitung .....	34
2.2.1	Der Volksbegriff in der frühen Neuzeit .....	35
2.2.1.1	Niccolò Machiavelli: Staatsräson und das Politische als Bereich eigener Logik .....	35
2.2.1.2	Jean Bodin: Staat, Souveränität und Recht .....	43
2.2.2	Der Volksbegriff in der Vertragstheorie .....	50
2.2.2.1	Thomas Hobbes: Der Staat als Rechtsstaat .....	50
2.2.2.2	John Locke: Der Schutz vorstaatlicher Eigentumsrechte .....	56
2.2.3	Der moderne Volksbegriff .....	61
2.2.3.1	Jean-Jacques Rousseau: Gemeinwille und Volkssouveränität .....	61
2.2.3.2	Emmanuel Sièyes: Nation und Verfassung .....	66
	Exkurs I: Nation – Bedeutungskontexte einer Begrifflichkeit .....	72
2.3	Fazit: Das Volk als Handlungssubjekt seiner selbst .....	76
<b>3</b>	<b>Das Volk in Zeiten der Globalisierung .....</b>	<b>81</b>
	Exkurs II: Die Singularität der Weltgesellschaft .....	82
3.1	Die Hauptachsen gesellschaftlicher Selbstbeschreibung in der Globalisierung .....	85
3.1.1	Der epochale Wandel der Globalisierung .....	85
3.1.2	Der autonome, irreversible Status der Globalisierung .....	87

3.1.3	Die soziostrukturelle (Selbst-)Verunsicherung der Globalisierung .....	88
3.1.4	Die epistemologische (Selbst-)Verunsicherung der Globalisierung .....	89
3.2	Globalisierung und Demokratie .....	90
3.2.1	Die Herausforderung des demokratischen Selbstverständnisses der Moderne .....	90
3.2.1.1	Von der Handlungseinheit des Volks zur Pluralisierung der Akteure .....	90
3.2.1.2	Von rechtlicher Selbstvermittlung zu dezentralen Verhandlungsnetzwerken .....	91
3.2.1.3	Von der selbstbestimmten Gestaltung des Sozialen zur Steuerung funktionaler Sachzwänge .....	93
3.2.1.4	Vom Gemeinwohl zur Fairness .....	94
3.2.2	Vom Gleichheitsideal zur Chancengleichheit .....	95
3.2.3	Vom Vertrauen in einen gestaltungsoffenen Zukunftshorizont zur vergegenwärtigten Zukunft .....	96
3.3	Globalisierung und Verfassung .....	96
3.4	Fazit: Die Globalisierung als Verabschiedung von der Selbstkonstitution des Volks .....	99
<b>4</b>	<b>Die Perspektive von Materialismus und historischer Schule .....</b>	<b>103</b>
4.1	Von Status zu Eigentum: Zur politischen Brisanz der sozialen Frage im Zeitalter der Industrialisierung .....	103
4.1.1	Eine neue Wissenschaft: Wissen der Praxis .....	107
4.1.2	Die Politisierung gesellschaftlicher Interessenlagen und die Radikalisierung politischer Gleichheitsansprüche .....	113
4.1.2.1	Die revolutionäre Wiedereinholung ungleicher materieller Bedingungen .....	113
4.1.2.2	Zur Auflösung politischer und sozialer Gegensätze in der menschlichen Gemeinschaft ...	118
4.1.3	Eigentum als individuelle Unfreiheit – Eigentum als individuelle Freiheit .....	125
4.1.4	Geschichte der Praxis und Praxis der Geschichte .....	128
4.1.5	Zum Praxischarakter des Wissens: Wissenschaft zur Revolution und Wissenschaft zur Reform .....	133

4.2	Von Eigentum zu Wissen: Die Vorherrschaft kognitiver Erwartungen in der post-industriellen Gesellschaft .....	137
4.2.1	Zur soziostrukturellen Bedeutung von Wissen in der post-kapitalistischen Gesellschaft .....	138
4.2.2	Emanzipation durch Wissen und Wissen durch Emanzipation .....	143
4.2.3	Die wechselseitige Verschlungenheit der Zukunft des Wissens und des Wissens der Zukunft .....	144
4.2.4	Eine Soziologie der post-industriellen Gesellschaft: Das Ende gesellschaftswissenschaftlicher Großentwürfe .....	146
4.3	Fazit: Die Allgemeinheit der materiellen und symbolischen Bedingungen .....	147
<b>5</b>	<b>Die Perspektive des soziologischen Positivismus' .....</b>	<b>153</b>
5.1	Von Eigentum zu Moral: Zur Bedingungsmöglichkeit differenzierter Gesellschaften an der Schwelle zum modernen Wohlfahrtsstaat .....	153
5.1.1	„Der Soziologe als Moralist“ .....	158
5.1.2	Die selbststabilisierende Wirkung moralisch integrierter Gesellschaften .....	162
5.1.2.1	Individuum und Gesellschaft als gegenseitiger Bedingungs- und Steigerungszusammenhang .....	162
5.1.2.2	Von mechanischer zu organischer Solidarität .....	167
5.1.2.3	Solidarität durch Interaktion: Die integrative Wirkung professionalisierter Milieus .....	172
5.1.3	Sozialisation des Individuums und Internalisierung gesellschaftlicher Moralvorstellungen .....	174
5.1.4	Zur evolutionären Steigerungsfähigkeit von Solidarität .....	177
5.2	Von Moral zu Kultur: Ethisierung der Ästhetik in der postmodernen Gesellschaft .....	180
5.2.1	Ethisierung von Anerkennung als Chance institutioneller Wiedereinholung entpolitisiertter Verhältnisse .....	181
5.2.2	Die selbstvergessenen Protagonisten der Postmoderne: Der Tod des Selbst als Wiedergeburt im Anderen .....	189
5.2.3	Die Zeit der Postmoderne: Zur emotionalen Wiedergewinnung einer verunsicherten Zukunft .....	191
5.3	Fazit: Die Moralisierung des Sozialen und die Ethisierung der Kultur .....	192

## 6 Die Perspektive von Strukturfunktionalismus und Systemtheorie ..... 197

6.1	Von Moral zu Funktion: Zur Stabilität hochkomplexer Gesellschaften im 20. Jahrhundert .....	197
6.1.1	Eine voluntaristische Handlungstheorie: Zur rekursiven Stabilität von Normen, Sinn und Handlung .....	201
6.1.2	Zum Praxisaspekt normativer Integration als Konstitutionsbedingung differenzierter Gesellschaften .....	206
6.1.2.1	Soziale Auseinandersetzungen als Bewährungs- und Steigerungshorizont von Integration .....	206
6.1.2.2	Zur Schematisierung von Gesellschaften als selbstgenügsame Funktionskomplexe .....	208
6.1.3	Sozialisation des Persönlichkeitssystems durch Internalisierung institutionalisierter Normhintergründe .....	218
6.1.4	Die evolutionäre Selbsthervorbringung funktionaler Adaption an gesteigerte Komplexitätsbedingungen .....	223
6.2	Die systemtheoretische Verabschiedung vom integrativen Fokus soziologischer Beschreibung .....	227
6.2.1	Der Bruch mit der soziologischen Tradition I: Die Gesellschaft als soziales System .....	228
6.2.2	Der Bruch mit der soziologischen Tradition II: Funktionale Methode .....	232
6.2.3	Der Bruch mit der soziologischen Tradition III: Das Ende des Primats des Politischen .....	234
	Exkurs III: Zum Primat des Politischen bei Carl Schmitt .....	239
6.2.4	Zur Hartnäckigkeit nationaler Selbstbeschreibung .....	243
6.3	Von Funktion zu Risiken: Die subpolitische Wiedereinholung einer riskanten Gegenwart .....	257
6.3.1	Die Subpolitisierung des Politischen .....	258
6.3.2	Das globalisierte Individuum: Der Einbruch des Subpolitischen in die privaten Lebensbahnen .....	262
6.3.3	Riskante Zukunft: Nebenfolgen und ihre Nebenfolgen .....	264
6.3.4	Eine „Soziologie der Globalisierung“: Die Rekonstruktion der Gesellschaftswissenschaft als kritisches Projekt .....	266
6.4	Fazit: Das integrierende Moment gesellschaftlicher Komplexitätssteigerung und globaler Risikolagen .....	268

---

<b>7</b>	<b>Zur Rekonstruktion von Kollektivität in einer globalisierten Welt ....</b>	<b>273</b>
7.1	Post-, reflexiv, vielfältig, verwoben, vor- oder modern? .....	273
7.2	Wandel der Gesellschaftsstruktur oder Wandel gesellschaftlicher Selbstbeschreibung? .....	280
	<b>Bibliographie .....</b>	<b>293</b>